

- TOP 1: Vorstellung der AStA-Referenten
- 2: Berichte von anderen Hochschulen
- 3: Weiteres Vorgehen gegen das HRG

Beschlüsse:

zu TOP 2

1. Die VV der THD verurteilt aufs Schärfste die Drohungen und versuchte Kriminalisierung, die die Landesregierungen von Hessen, Baden-Württemberg und Niedersachsen für die ASten der Uni Göttingen, GH Kassel, FH Darmstadt, Uni Heidelberg und anderen ausgesprochen haben, die ASten des Amtes zu entheben, weil sie einen Artikel, der sich mit dem Tod von Generalbundesanwalt Buback beschäftigt, in ihren Zeitungen abgedruckt haben.

Der AStA wird aufgefordert, den Artikel und die Presseveröffentlichungen zu diesem Thema in einer Extra-WUB zu veröffentlichen, um den Darmstädter Studenten zu ermöglichen, sich selbst in einer sachlichen Diskussion eine Meinung bilden zu können.

Die Studentenschaft der TH solidarisiert sich mit der Studentenschaft der Darmstädter Fachhochschule und verurteilt die Angriffe auf den AStA.

2. Die VV der TH solidarisiert sich mit dem Streik der Darmstädter Fachhochschule. Sie fordert mit den Studenten der FH den hessischen Kultusminister auf, die Prüfungsordnung für FHG FBR, Studienordnungen FHD FB sofort zurückzunehmen und das Berufsverbot für Heinz Bachmann sofort aufzuheben.

3. "Die VV der THD erklärt, daß sie den Mord an Generalbundesanwalt Buback und seinen zwei Begleitern nicht befürwortet. Die Tat ist politisch und moralisch falsch. Ohne inhaltlich mit dem Artikel "Nachruf auf Buback" in der Göttinger AStA-Zeitung übereinzustimmen, verurteilt die VV jedoch die gegen die Studentenschaften insgesamt in Gang gesetzte Kampagne. Durch aus dem Zusammenhang gerissene Zitate und durch Verkürzungen wird versucht, als Gesamtaussage des Göttinger AStA-Artikels die Verherrlichung des Mordes an Buback und seinen zwei Begleitern zu konstruieren. Damit ist deutlich, daß es hauptsächlich darum geht, eine Atmosphäre der politischen Hetzjagd zu erzeugen, um unter dem Vorwand der Terroris jagd die Studentenschaften politisch mundtot zu machen. Die VV weist die Anstrengungen als Manöver der Ablenkung von den tatsächlichen Problemen an den Hochschulen zurück. Wir werden weiter unbeirrt gegen das von Regierung und Opposition im hessischen Landtag betriebene Konzept der totalen Studienreglementierung bei gleichzeitig chronisch finanzieller Unterversorgung der Studenten zu Felde ziehen. Die VV fordert die hessische Landesregierung auf, den Versuch administrativer Eingriffe in die Organe der verfaßten Studentenschaft in Göttingen, Kassel, FH Darmstadt, Heidelberg u.a

Hochschulen zurückzunehmen.

zu TOP 3:

Die VV fordert den ASTA auf, auf der außerordentlichen VDS-MV Ende Mai die VDS aufzufordern, noch im Sommersemester eine bundesweite Urabstimmung über einen allgemeinen Streik aller Hochschulen im WS zu organisieren. Dazu soll der ASTA auf der a.o. VDS-MV ein Aktionsprogramm als Grundlage der Organisation der bundesweiten Urabstimmung vorschlagen.

Der ASTA organisiert eine Diskussionsveranstaltung, auf der ausführlich über Form und Inhalt des aktiven Streiks diskutiert werden kann, was auf der heutigen VV nicht möglich war. Danach soll erneut eine VV einberufen werden, um weitere Maßnahmen zu beschließen.

Anlagen

- | | |
|---|------------|
| 1. Solidarität mit dem Mediznerstreik | angenommen |
| 2. Resolutionsvorschlag des ASTA | angenommen |
| 3. Resolutionsantrag der Chemielehrergruppe | abgelehnt |
| 4. Resolutionsantrag <u>MSB-Spartakus</u> | abgelehnt |

Der letzte Absatz der Resolution des MSB-Spartakus (Abrüstung) wurde - während sich die VV bereits auflöste - mit ca. 20 : 15 Stimmen angenommen.